

Rückert, Friedrich: 56. (1838)

1 Du thust, da du dir sollst die Unart abgewöhnen,
2 Als sollte dir entgehn das Schönste von dem Schönen.

3 Wie schön sie dünke dir, doch gib die Unart mir,
4 Und zum Ersatze geb' ich meine Liebe dir.

5 Bist du's zufrieden? Gut! geschlossen ist der Kauf,
6 Die Unart ist nun mein, du hast die Liebe drauf.

7 Der Handel freut mich sehr; mög' er dich auch erfreun!
8 Bedenke dieses nur, und nie wird es dich reun:

9 Einst nähme doch die Welt die Unart nach Gebühr
10 Dir ab und gäbe nichts als ihren Spott dafür.

(Textopus: 56.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/2855>)